

## BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

- Seite 2, Anm., Zeile 3 von unten streiche man: sich.  
Seite 2, Zeile 12 von unten statt prime lies primo.  
Seite 3, Zeile 3 von oben statt atatis lies aetatis.  
Seite 4, Zeile 2 von unten statt filii lies fili.  
Seite 6, Zeile 17 von unten statt cedes lies aedes.  
Seite 8, Zeile 5 von oben statt postratus lies prostratus.  
Seite 9, Zeile 11 von oben statt Opidium de nuce lies Ovidium de nuce a.  
Seite 10, Zeile 5 von oben statt ab lies ob.  
Seite 10, Anm., Zeile 2 von unten statt Gofmann lies Hofmann.  
Seite 11, Zeile 15 von unten statt Cumbardo lies Lombardo.  
Zu Seite 13, oben, verweise ich nachträglich auf Hains Repertorium Nr. 12493.  
Der erwähnte Buchdrucker hiess Joh. Ottmar.  
Seite 13, Marginalien, Zeile 6 von unten statt Scriptoros lies Scriptoris.  
Seite 14, Anm., Zeile 9 von unten statt besten lies sonst so.  
Seite 15, Zeile 1 von unten statt opportunitatis lies opportunitas.  
Seite 17, Zeile 4 von unten ist zwischen esse und z ausgefallen: h, subjectum  
punctum esse a, sequentem litteram esse —  
Seite 19, Zeile 4 von unten statt הפתג lies הפתג.  
Seite 20, Zeile 8 von oben statt fervorum lies fervorem.  
Seite 20, Zeile 12 von unten statt te lies et.  
Seite 20, Zeile 11 von unten statt Staatim lies Statim.  
Seite 21, Zeile 12 und 17 von unten statt קעה lies קעה.  
Seite 22, Zeile 5 von unten streiche man: audiens.  
Seite 24, Marginalien, Zeile 5 von unten statt -ceptores lies -ceptoris.  
Seite 26, Zeile 5 von unten statt Calio lies Calw.  
Seite 28, Anm., Zeile 3 von unten statt † lies I.  
Seite 29, Anm., Zeile 2 von unten statt arig lies virg.  
Seite 31, Zeile 2 von unten statt Autunensis lies Xantonensis.  
Seite 32, Zeile 3 von unten statt Loccern lies locum.  
Seite 33, Zeile 17 von oben statt cepit lies coepit.  
Seite 37, Zeile 10 von unten statt referent lies referrent.  
Seite 39, Zeile 9 von unten statt peum rimum lies eum primum.  
Seite 40, Zeile 12 von oben statt anxio lies anxia.  
Seite 41, Zeile 1 von unten statt Mulbrumiensis lies Mulbrunnensis.



- Seite 42, Zeile 2 von unten streiche man den Punkt am Ende der Zeile.
- Seite 50, Zeile 16 von oben und Seite 51, Zeile 3 von oben: Die beiden hier genannten Clarissenklöster Pfullingen und Sefflingen kommen auch in der Korrespondenz vor, die Pellikan mit Blaurer anlässlich der Berufung nach Tübingen führte; Blaurer schrieb an Pellikan, wenn er sich nicht zu definitiver Annahme des Rufes entschliessen könne, so solle er ihnen doch wenigstens für einen Monat bei der Reformation des Pfullinger Klosters helfen. Hierauf antwortete Pellikan mit einer ermahnenen Epistel an jene Nonnen und bat Blaurer, dieselbe auch nach Sefflingen zu schicken: *ibidem enim et ego notus sum sicut Pilatus in Credo*. Sefflingen lag auch Eberlin sehr am Herzen. Vgl. unsere Monographie, S. 200.
- Seite 52 sind in der Anmerkung die Nummern 7 und 8 umzustellen.
- Seite 65, Zeile 10 von unten statt *veteram* lies *veterem*.
- Seite 75, Zeile 3 von unten sagt Pellikan ohne weitere Motivirung, Adam Petri habe Luthers Schriften nachgedruckt *usque ad annum vicesimum quintum*. Dies findet seine Erklärung in einem Beschlusse des Rathes vom 12. Dezember 1524 (zu finden in dem in der Einleitung citirten Hefte des Staatsarchivs), wonach alle Drucker der Stadt Basel «hinfür nichts sollen lassen trucken oder selb trucken weder latin hebreisch kriechisch oder tütsch, sunder das zuvor unnder die herren je zur zyt vonn einem ersamen Ratt der statt Basell darzu verordnet, besichtigen lassenn, unnd so innen das von denselbigem verordneten herrenn zu trucken zugelossen, sollenn sy ieren Namen darunnder ze trucken verbunden, und welcher solches ubersicht furgott das nit halten wurt sol je nach sinem verdienen vonn einem ersamen Ratt der statt Basell schwerlich darumb gestrafft werden, hynach wyssen sy sich zu richten. Inen ist ouch solches erkanntnus uff obvernempton tag offenlichen vor Ratt geseit wordenn. Und sind dise hernach geschribene herren harzu verordnet worden: *Her Adelberg Meyger* alt Burgermeister, *Her lux Zeygler* alt oberster zunftmeister, *Der Stattschriber*.»
- Seite 84, Anm. 1. Ueber eine im Jahre 1527 abgehaltene Disputation dieses Corbach mit F. Mykonius vgl. Herzogs Real-Encykl. X, 139.
- Seite 105, Zeile 14 von unten vgl. *Stockmeyer und Reber*, a. a. O. Nr. 227.
- Seite 163, Zeile 11 von unten ist ausgefallen: *Samuel et Theobaldus adierunt Sultz et redierunt*.
- Seite 170, unten: Den Reisenden gab Pellikan ein Empfehlungsschreiben mit an seinen Freund Petrus Merbelius, kaiserlichen Sekretär in Mailand. In demselben klagt er über seine und seiner Kollegen schwierige Lage: sie müssten nach allen Seiten Front machen, links gegen die Papisten, rechts gegen Luther.
- Seite 175, Zeile 6 von unten ist ausgefallen: *Mathia Peberdinger, Richmüt, Jacobo Röst, Jo. Gesner, Jo. Meyer*.